

Selbst der Kalender ward, unter seiner Mitwirkung, durch den ägyptischen Astronomen Sosigenes, verbessert. Das nach ihm genannte julianische Jahr bestand aus 365 Tagen, wo man aller vier Jahre einen Tag einschaltete.

181.

Cäsars Tod.

In Spanien hatten die Söhne und Anhänger des Pompejus die Feldherren des Cäsar besiegt. Da ging er selbst nach Spanien. Es war der letzte, aber auch der hartnäckigste Kampf, die Anstrengung der Verzweiflung gegen den sieggewohnten Helden, die er hier zu bestehen hatte. Bei Munda stießen (17 März 45) beide Heere auf einander. Cäsar selbst sagte von dieser Schlacht, daß er in ihr nicht für den Sieg, sondern für sein Leben gekämpft habe, und schon gab er sie verloren und stand im Begriffe sich selbst zu tödten, als ein Zufall den Sieg auf die Seite des Dictators brachte. 30,000 Pompejaner waren gefallen; Enejus Pompejus ward auf der Flucht bei Cartuja getödtet, und sein Bruder Sextus, der in Corduba befehligte, floh darauf zu den Celtiberiern.

Nun schien Cäsar an dem Ziele seiner Absichten und Wünsche zu stehen; das ganze Reich war von seinen Feinden gereinigt. Im Herbst des Jahres (45) kam er nach Rom zurück; allein kein lauter Jubel des Volkes begrüßte seinen feierlichen Triumph. Alle Gewalt des römischen Reiches lag in seinen Händen; nur fehlte noch der königliche Titel. Der Senat überhäufte ihn mit Würden, Ehrenzeichen und Aemtern; Cäsar empfing ihn, ohne sich von seinem Sitze zu erheben. Seine ehemalige Mäßigung ging in ausschweifenden Stolz, seine Milde in Härte über. Die grenzenlose Herrschsucht des Imperators, die er so lange verbergen gehalten hatte, trat nun desto lästiger hervor. Sein Mitconsul Antonius bot ihm die Krone, doch mit Widerspruch der Tribunen, an; noch lehnte sie Cäsar ab, so sehr er sich auch im Stillen darnach sehnte, und die verwegenen Tribunen ihrer Würde entsetzte, die sich